

# Deutsche Uhrmacher-Zeitung



## Bezugspreis

für Deutschland bei offener Zustellung monatlich 1,60 RM, unter Streifband 1,95 RM, Jahresbezugspreis bei Vorauszahlung 18,— RM; für das Ausland unter Streifband, soweit keine Porcoermäßigungen bestehen, Jahresbezugspreis 23,— RM oder in Landeswährung

Die Zeitung erscheint an jedem Sonnabend. Briefanschrift: Deutsche Uhrmacher-Zeitung Berlin SW68, Neuenburger Str. 8

## Preise der Anzeigen

Raum von 1 mm Höhe und 47 mm Breite für Geschäfts- und vermischte Anzeigen 0,24 RM, für Stellen Angebote und Gesuche 0,15 RM. Die ganze Seite wird mit 225,— RM berechnet. (Die vorstehenden Preise ergeben sich aus: Grundpreis x Multiplikator 1,5 RM)

Postscheck-Konto Berlin 2581  
Telegramm-Adress: Uhrzeit Berlin  
Fernsprecher: A7 Dönhoff 2425, 2426, 2427

## Uhren-,Edelmetall- und Schmuckwaren-Markt

Nr. 39, Jahrgang 56 \* Verlag: Deutsche Verlagswerke Strauß, Vetter & Co., Berlin SW 68 \* 24. September 1932

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Abbildungen vorbehalten \* Nachdruck verboten

### Die elektrische Uhr — ein Weg zum besseren Großuhrengeschäft

#### Warum elektrische Uhren anbieten?

Seit Jahren wird in unserem Gewerbe von der elektrischen Uhr gesprochen, und doch scheint es, als ob sich diese neue Art der Uhr nur langsam, wenn auch unaufhaltsam, durchsetzt.

Die Gründe, warum im Gegensatz z. B. zu Amerika diese Entwicklung bei uns so viel langsamer ist, sind auch an dieser Stelle wiederholt behandelt worden. Fassen wir sie noch einmal ganz kurz zusammen:

1. Der Handel, und zwar sowohl der Einzelhandel wie auch der Großhandel, gleichermaßen die Fabrikation, sind bei uns überhaupt gegen grundlegende Neuerungen zurückhaltender, weil Tradition und die Garantieverpflichtung des Fachmanns sowieso stets zur größeren Vorsicht Anlaß geben und deshalb auch langsamer handeln lassen, als es unbeschwerter Händlergeist tut. „Das Gute ist des Besseren Feind.“ Begünstigt wird diese Zurückhaltung durch Unsicherheit auf technischem Gebiet.

2. Die geschichtliche Entwicklung ist so vor sich gegangen, daß in der ersten Zeit die Idee der elektrischen Uhr am stärksten von den teilweise außerhalb des Gewerbes stehenden Elektrofirmen forciert wurde. Aus den Handels-traditionen ist der Einzelhändler früher oft instinktiv zu einer Ablehnung und einer gewissen feindlichen Stellung gegenüber diesen Firmen geneigt gewesen und hat unbewußt diese Abneigung auch auf die neuen Uhren an sich übertragen. Als dann die Gefahr bestand, daß die großen Elektrofirmen auch den Markt der Privathausuhren angriffen, hat die übrige Uhrenindustrie und vor allem auch der Handel die Notwendigkeit, sich mit dem neuen Gebiet zu befassen, erkannt. Man ist aber gewissermaßen aus einer Abwehrstellung an die Probleme herangegangen.

3. Dann aber sind mit der dem deutschen Charakter entsprechenden Individualität, auch auf technischem Gebiet, von großen und kleinen Fabriken so viele verschiedene, z. T. grundsätzlich voneinander abweichende neue Systeme in kurzer Zeit auf den Markt gekommen, daß der Handel jetzt nicht recht wußte, welchem System er sich denn nun zu-

wenden sollte. Das hat seine abwartende Haltung erklärlicher Weise verstärkt.

4. Da die Fabrikation, über die zukünftige Entwicklung selbst meist im unklaren, nicht das Risiko auf sich nehmen konnte oder wollte, große Serien aufzulegen, so stellte sich meist der Preis, schon allein wegen der elektrischen Zusatzorgane, mehr oder minder höher als für die entsprechenden mechanischen Uhren. Da gleichzeitig auch der Uhrenstil eine Wandlung durchmachte und schönere, aber auch teurere Gehäuse modern wurden, glaubte man in einer Zeit allgemein absinkender Preislagen nicht den Mut aufbringen zu können, aus zwei Ursachen teurere Uhrentypen anzubieten. Die Industrie war nicht in der Lage, für die neuen Systeme eine große Publikumsreklame durchzuführen, und sie hat auch in der Aufklärung an den Wiederverkäufer und im Angebot der neuen Uhrentypen Zurückhaltung gewahrt.

Aus allen diesen Gründen haben wir es im Lauf der Jahre für unsere Pflicht gehalten, über jedes neue System nur auf Grund sehr sorgfältiger und langwieriger eigener Beobachtungen zu berichten.

In den letzten Jahren sind nun aber einige grundsätzliche Wandlungen eingetreten. Bei einigen Systemen, von denen wir als besonders markant die Synchronuhren nennen, sind infolge der außerordentlichen Einfachheit des Mechanismus trotz kleinerer Serien die Herstellungspreise erheblich ermäßigt worden. Ferner ist auch in der technischen Entwicklung eine gewisse Beruhigung eingetreten, und es dürften in nächster Zeit wohl kaum noch grundsätzliche Neuerungen zu erwarten sein. Infolgedessen hat der Handel jetzt besser die Möglichkeit, sich eine Übersicht zu verschaffen, der auch die hier wiedergegebene Tabelle dienen soll. Die Aufklärung und Fortbildung sowohl in der älteren wie vor allem auch in der jüngeren Generation des Einzelhandels hat große Fortschritte gemacht, und es wächst, wie überhaupt auf allen Gebieten, auch in unserem Gewerbe eine Generation auf, die den technischen Neuerungen mit erstaunlicher Sicherheit und Anpassungsfähigkeit gegenübersteht.